

Ländern nun noch stärker die kulturellen Verbindungen treten. Kulturveranstaltungen wie die Buchausstellung werden »die Freundschaft zwischen Grünhemden und Braunhemden« weiter voranbringen. Wie nahe ihm selbst die geistigen Verbindungen liegen, bewiesen seine auf der Ausstellung vertretenen Kant-Übersetzungen. Gesandter Dr. Fabricius sprach von der Stärke der Beziehungen des Reichs zu Rumänien und hob hervor, wie schnell es auf die politischen Entscheidungen eine Kulturleistung großen Ausmaßes habe folgen lassen. Er dankte Reichsminister Dr. Goebbels für die ausgezeichnet gelungene Ausstellung. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda vertraten Oberregierungsrat von Beyssenhoff, Regierungsrat Dr. Hövel, der Schreiber dieser Zeilen, und Diplomvolkswirt Brugger, der Geschäftsführer des Werbe- und Beratungsamtes für das deutsche Schrifttum. Im Namen des Reiches übergab der Gesandte Minister Brailleanu außer einem Geldbetrag zur Förderung der beginnenden rumänischen Goethe-Ausgabe einige der wichtigsten Buchgruppen der Buchausstellung als Geschenk. Im Anschluß daran führte Regierungsrat Dr. Hövel die Ehrengäste auf einem ersten Rundgang durch die Ausstellung. Die fachwissenschaftlichen Abteilungen erläuterte Bibliotheksrat Dr. Jürgens vom Deutsch-Ausländischen Buchtausch.

Ebenso eindrucksvoll wie die Eröffnung war das Getümmel, das mit dem öffentlichen Besuch am Nachmittag einsetzte. Überall sah man das Grünhemd der Eisernen Garde. Wenn man bedenkt, daß die Nachfrage nach dem deutschen Buch, wie die

Vertreter der Cartea Romanească feststellten, schon vor Wochen neu einsetzte, die Nachfrage auf der Ausstellung unverkennbar stark war — buchhändlerisch betreut wird sie durch Karl Buchholz-Berlin —, die deutschen Sprachkurse im Land einen erstaunlichen Zuzug haben und an den Hochschulen viele Studenten im Begriffe sind, zur deutschen Sprache überzugehen, so kann man dem deutschen Buch im Südosten eine günstige Prognose stellen.

Mit der gleichen Aufnahmebereitschaft wurde am folgenden Tag der Vortrag des Kieler Germanisten Professor Friede über »Die deutsche Dichtung der Gegenwart« entgegengenommen, eine Rede, die übrigens die anwesenden Deutschen nicht weniger fesselte als die Rumänen. Den Abschluß der Rahmenveranstaltungen wird eine Lesung von Hans Carossa bilden, der durch sein »Rumänisches Tagebuch« im Lande wohlbekannt ist und auf dessen Werk die Presse seit Tagen eingeht.

Um das Geleistete verdient gemacht haben sich weiter das Fachamt Druck und Papier der DAF, vertreten durch Dr. Minkowski (Sonderabteilung »Gutenberg und die Entwicklung des deutschen Buchdrucks«), und die Berliner Ausstellungsarchitekten Otto Renner und Peter Pixis.

Über die weitere Auswirkung des deutschen Buches im Buchhandel und in der Presse Rumäniens wird nach Abschluß der Ausstellung — sie wird voraussichtlich bis zum 15. Oktober verlängert werden — an dieser Stelle noch mehr zu sagen sein.

Dr. Wilhelm Ruoff

Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum

Die „Jahresschau des deutschen Schrifttums 1940“

In dem im Börsenblatt vom 21. September veröffentlichten Arbeitsplan für die »Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum« nimmt der Abschnitt »Buchverzeichnisse« einen verhältnismäßig breiten Raum ein. An der Spitze der darin (Seite 334) genannten Verzeichnisse steht an erster Stelle das Verzeichnis »Jahresschau des deutschen Schrifttums«^{*)}. Die »Jahresschau« ist eine ständige Einrichtung der Buchwochen seit 1936 und steht im Mittelpunkt aller anlässlich der Buchwochenveranstaltungen herausgegebenen Einzel- und Sammelverzeichnisse. Diese Buchverzeichnisse standen immer unter dem Motto der jeweiligen Buchwochenveranstaltung und haben sich schon nach ihrem ersten Erscheinen einen festen Platz unter den anlässlich der Weihnachtswerbung herausgegebenen Buchverzeichnissen erworben. Nicht allein, daß sie als Unterlage für die in den größten Städten des Reiches durchgeführten Buchausstellungen unentbehrlich waren, das Sortiment erkannte sehr rasch, daß ihm durch die »Jahresschau« ein einzigartiges Werbemittel in die Hand gegeben wurde, das sich in allen Teilen von den sonst üblichen Weihnachtskatalogen unterscheiden ließ. Es erkannte, daß ihm mit der »Jahresschau« eine Zusammenstellung des wichtigsten Schrifttums in die Hand gegeben wurde, die sich ausgezeichnet für die Buchwerbung jedes Buchhändlers eignete. Die äußere Ausmachung und die Zusammenstellung der Werke, ihre klare Unterteilung in die verschiedenen Gruppen machten die »Jahresschau« zu einem der übersichtlichsten Buchverzeichnisse. Die ständig steigenden Auflagen der »Jahresschau«, die zahlreichen Vor- und Nachbestellungen in den letzten Jahren bewiesen, daß auch im Sortiment das Verzeichnis der »Jahresschau« an die Spitze der zur Herbst- und Weihnachtswerbung eingesetzten Buchverzeichnisse trat.

Da die »Jahresschau« von ihrem ersten Erscheinen an als das Werbemittel für das Buch während und nach der jeweiligen Buchwoche gedacht war, verlangte die Zusammenstellung und Auswahl der einzelnen Titel eine notwendige Beschränkung, denn es war ja der Sinn der »Jahresschau«, einen Überblick über die Erscheinungen eines Jahres zu geben. Dadurch fanden Werke Aufnahme, die anspruchsvollsten Maßstäben standhielten. Aus den zahlreichen Erscheinungen eines bestimmten Gebietes konnte eben nur die beste Neuerscheinung Aufnahme finden.

Im letzten Jahr traten an die Stelle der »Jahresschau« die Verzeichnisse »Sendet Bücher an die Front«. Zu den Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum im Herbst 1940 erscheint die

^{*)} Über Umfang und Preis unterrichtet die Anzeige des Verlags des Börsenvereins in Nr. 235, S. 4638.

»Jahresschau 1940« als das wichtigste Buchverzeichnis. Sie wird in diesen Tagen in einer großen Auflage bereit liegen und vom Sortiment bezogen werden können. Auch in diesem Jahr wird sie als Grundlage der Buchausstellungen dienen, ausgenommen davon sind selbstverständlich die im gleichen Arbeitsplan genannten Buchausstellungen, die sich einem speziellen Thema zu widmen haben.

Das Thema der Herbstveranstaltungen, die Förderung des zeitwichtigen Schrifttums, wurde für den Aufbau der »Jahresschau« bestimmend. Damit unterscheidet sie sich von allen vorhergehenden. Sollten die in den früheren Jahren erschienenen »Jahresschauverzeichnisse« einen Überblick über das von einem zum anderen Herbst erschienene Schrifttum geben, so dient die diesjährige Jahresschau nur zu einem Teil der Förderung des gesamten deutschen Schrifttums, das seit dem letzten Herbst erschienen ist. Es mußte deshalb darauf verzichtet werden, Bücher und Buchgruppen aufzunehmen, die in Friedenszeiten ohne weiteres Berücksichtigung gefunden hätten. Sie hatten hinter dem zeitwichtigen Schrifttum zurückzutreten. Im Mittelpunkt der im Herbst des zweiten Kriegsjahres durchgeführten Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum muß heute das jeden deutschen Menschen unserer Tage vordringlich interessierende kriegswichtige Schrifttum stehen. Dieser Maßstab bestimmte die Auswahl der in die »Jahresschau« aufgenommenen Werke!

Die »Jahresschau des deutschen Schrifttums 1940« wurde in zwei große Gruppen aufgeteilt:

- »Politik und Geschichte« und
- »Dichtung und Unterhaltung«.

Die in den vorhergehenden Verzeichnissen noch aufgenommene Buchgruppe »Kultur und Natur« konnte aus den oben näher beschriebenen Gründen in Wegfall kommen, was selbstverständlich nicht bedeutet, daß Bücher, die in diese Gruppe gehören, keine Aufnahme gefunden hätten. Vielmehr hat man aus dieser Schrifttumsgruppe die Bücher ausgewählt, die dem Maßstab der »Zeitwichtigkeit« entsprechen und hat sie sinngemäß in die beiden genannten Hauptgruppen eingegliedert.

An der Spitze der Gruppe »Politik und Geschichte« stehen in notwendig gedrängter Zusammenfassung jene Werke, die die Grundlage zum eigentlichen Schrifttum des Krieges geben. Sie werden eingeleitet durch die Abschnitte »Der Führer und Feldherr«, »Wehrmacht und Soldatentum« mit den Untergruppen »Das Heer«, »Die Luftwaffe« und »Die Ma-